

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig.“ Matth 2, 10

Es ist Adventszeit. Für unsere jüngste Tochter die schönste Zeit im Jahr. Lange bevor das erste Törchen am Adventskalender geöffnet wird, fängt sie schon an, die Tage zu zählen. Sie ist voller Freude auf das Fest der Feste: Weihnachten. Weihnachten, die Geburt unseres Herrn Jesus Christus, das Fest der Freude. Das fällt uns nicht immer leicht zu glauben, wenn wir in verschiedenen Dilemmata unseres Lebens gefangen sind. Vielleicht ringen wir mit einer Krankheit, die einfach nicht die Finger von uns lässt. Und wir fragen: Wird es noch einmal besser? Oder wir stehen vor einer schwierigen Entscheidung und sind uns nicht sicher, was wir machen sollen. Was wäre der richtige Weg? Wie könnte es weitergehen? Vielleicht leiden wir unter wiederkehrenden Eheproblemen. Warum ist es nicht mehr so wie früher? Warum drehen wir uns immer wieder um die gleichen Probleme? Oder uns belastet die Beziehung zu unseren Kindern. Sie entwickeln sich nicht so, wie wir uns das gewünscht hätten. Viel Streit, viel Unverständnis. Manchen von uns quält seine Sünde, die ihn einfach nicht loslässt und scheinbar fest im Griff hält.

Freudenkiller über Freudenkiller, die unser Leben immer wieder bestimmen können. Freudenkiller, die die Freunde an Weihnachten ersticken können. Wenn wir auf unser Leben schauen, dann bleiben wir schnell in der Mutlosigkeit und im Land des Klagens und Jammerns. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich habe größtes Verständnis dafür. Aber was kann uns helfen?

Der Monatsspruch im Dezember kann unseren Blick weiten und uns zeigen worauf es ankommt:

„Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig.“ (Matth 2, 10)

Es geht um einen Blickwechsel, um eine Entscheidung. Wegschauen von den Dingen, die uns belasten und hinschauen auf den Stern, der auf Jesus weist und sich daran freuen. Diese Freude entsteht durch diesen Blickwechsel und diese bewusste Entscheidung. Nicht die Herausforderungen und Probleme fixieren, sondern mit festem Blick auf Jesus schauen. Es ist eine Frage der Haltung, die im Vertrauen zu Gott begründet ist. Dass Gott der Handlende ist und dass er die absolute Kontrolle über das hat, was geschieht. Dass er mitten in dem ist, was geschehen ist, was gerade abläuft und was noch geschehen wird. Der Stern machte die Sterndeuter froh. Jesus ist der Entscheidende. Deshalb gilt es in unserer Lebenssituation auf Jesus, den Stern zu blicken. Jesus ist alles, was wir haben. Bei ihm liegt die Quelle der Freude. Auch die Quelle der Freude in unseren Dilemmas und Ausweglosigkeiten. Jesus genügt. In diesem Sinne wünsch ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein Weihnachtsfest voller Freude. Schau auf den Stern.



Arne Hensel, Fredersdorf

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Schwestern und Brüder,

nun erreicht Sie der letzte Gebets- und Infobrief des Jahres. Danke, dass Sie so treu mitlesen und mitbeten. Wir spüren Ihre Unterstützung im Gebet und bleiben darauf angewiesen.

Gerne teile ich mit Ihnen weiterhin an dieser Stelle die Neuigkeiten und Ereignisse in unserem Werk, die bevorstehenden Termine und auch immer wieder meine Gedanken. Außerdem wurde ich jetzt schon ein paar Mal gebeten, ich solle nochmal etwas zu meiner Gesundheit sagen. Es hat sich ja

in den Untersuchungen kein eigentlicher Herzfehler ergeben. Darüber bin ich froh. Die Beschwerden waren aber dennoch da. Irgendetwas war also los und hat mich Anfang des Jahres aus der Bahn geworfen. Es ist aber nicht mehr aufgetreten und derzeit fühle ich mich weitestgehend fit und gesund. Natürlich muss ich das im Auge behalten und wenn tatsächlich wieder entsprechende Schmerzen und Kraftlosigkeit auftreten, muss dem erneut nachgegangen werden. Im Moment geht es mir gut und ich sage noch einmal Danke für alle Nachfrage und Unterstützung.

Im Rückblick auf den vergangenen Monat erinnere ich mich erst einmal an viele Begegnungen mit Vorständen und Mitarbeitern, unter anderem in manchen Jahresgesprächen. Ich danke Gott für den Schatz an ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern. Beten Sie weiterhin für sie!

Der Tag der Stille zum Buß- und Betttag musste leider abgesagt werden, denn es haben sich zu wenig Personen angemeldet. Drei Anmeldungen lagen vor. Da wir diesen Tag immer im Selbstversorgerhaus des Bildungs- und Begegnungszentrums in Woltersdorf abhalten und das ganze Haus für diesen Tag buchen müssen, musste ich leider so entscheiden. Im nächsten Jahr versuchen wir einen anderen Ansatz, auch weil Woltersdorf bereits ausgebucht ist. Wir werden uns in der Schönhauser Allee in Berlin treffen. Das wird den Tagesablauf verändern, doch können wir auch so dem wichtigen Buß- und Betttag Rechnung tragen.

Sehr dankbar war ich für das Gespräch mit Bruder Stäblein und Schwester Bammel im Konsistorium der EKBO. Wir waren unsererseits zu fünft dort vertreten und konnten mit den Geschwistern so manches besprechen. Die anderen Teilnehmer unserer Delegation können es bestätigen: Insgesamt dürfen wir sehr froh und dankbar sein über die Wertschätzung, die unserem Werk seitens der EKBO entgegenkommt. Im nächsten Jahr wird es ein größeres Treffen mit der Kirchenleitung geben. Auch wird Schwester Bammel beim Hauptamtlichentag im Januar dabei sein und mit uns unter anderem zum Thema Abendmahl arbeiten. Bitte beten Sie für unsere Kirche, für die Verantwortlichen und die vielfältige Arbeit vor Ort. Wir dürfen auch hier weiterhin fröhlich das einbringen und bezeugen, was unsere Glaubensgeschichte prägt und unser Christsein ausmacht: Das Leben in persönlicher Beziehung mit dem Herrn und Heiland Jesus Christus. Wir haben da einen bleibenden Auftrag!

Dankbar bin ich für den Hauptamtlichentag, an dem wir mit 35 aktiven und ehemaligen Geschwistern zusammen in Woltersdorf waren. Denken Sie bitte auch mit an die Geschwister, die aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnten.

Der Dezember bringt für mich noch einige Begegnungen, Besuche und Verkündigungstermine mit sich, doch finden keine großen „Arbeitstreffen“ mehr statt. Eine Begegnung mit den Mitarbeitern des TSB steht an. Am zweiten Advent wird unsere Predigerin Heidi Glöge in Luckenwalde entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet. Ihr möchte ich auch hier für ihren jahrelangen Einsatz danken und ihr Gottes reichen Segen wünschen.

Und nun auch Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein erfülltes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel. Gottes Segen für Sie.

Ihr Thomas Hölzemann

Personen im GWBB

Heimgang Heinrich Hampicke

Am 24.11.2018 ist Heinrich Hampicke mit fast 102 Lebensjahren in die Ewigkeit heimgerufen worden. Er leitete über 25 Jahre die LKG Niederschönhausen. Wir danken unserem Herrn für sein Leben und Wirken. Die Trauerfeier findet am 7.12.2018 um 10.00 Uhr auf dem Friedhof Berlin-Nordend Frieden-Himmelfahrt statt. S. Naasner

Kinder- und Jugenddienst

Aus der GWBB-EC-Jugendarbeit



Ich freue mich, dankbar zurück schauen zu können, auf meine Einsegnung Anfang des Monats. Ich war überwältigt, wie viele gekommen sind, aber auch über unterschiedlichste Kanäle an mich gedacht haben. Das kleine Bild beschreibt das Wichtigste sofort: Ich wurde gesegnet.

Speziell wurde für mich gebetet vom EC-Leitungsteam, Thomas als Inspektor und Steffen, als Vorsitzender des GWBB. Ich habe über meinen Konfirmationsspruch gepredigt (Josua 1,9), welche ja tatsächlich schon 10 Jahre her ist, aber dieser Spruch hat mich immer wieder bewegt und geführt in meinem Leben.

Besonders im Gedächtnis geblieben von dem Tag ist die gute Zusammenarbeit aller Mitarbeiter und Helfer. Es war tatsächlich alles so unkompliziert und alle haben wie selbstverständlich mit angepackt.

Ich stelle mich hier im Osten aus Spaß immer mit „Finzel, wie die Funzel“ vor (Erklärung: ostdeutsch für kleines Licht). Daraufhin habe ich Zuspruch erhalten von den verschiedensten Leuten. Das eindrücklichste war wohl: „Auf das deine Funzel nie ausgeht.“ Das wünsche ich euch ebenso für die Adventszeit. Eure Ulrike Finzel

Missionarische Projekte

FreiRaum: Freud und Leid

Eine große Freude war die Feier unseres **5. Geburtstags**. Der **Gottesdienst** und die **Party** standen unter dem Thema **Dankbarkeit**. Wir sind Gott dankbar für alles, was er in den Jahren bewirkt hat: Viele Herzen und Menschen wurden angesprochen und verändert. Diese Dankbarkeit konnte im Gottesdienst und am ganzen Abend durch Mitmach-Aktionen ausgedrückt werden.

Über 55 Personen feierten mit uns diesen 5. Geburtstag. Besonders gefreut hat mich, dass einige, die schon länger nicht mehr da waren, ihre Dankbarkeit für FreiRaum ausgedrückt haben und deutlich sagten, wie sehr wir ihnen geholfen haben.

Dankbar bin ich auch, dass im November bei **Brot & Butter** wieder deutlich mehr Gäste als im Oktober am Tisch saßen – im Durchschnitt ungefähr 15 (darunter sowohl Stammgäste als auch wöchentlich Neue).

Schön ist auch, dass bis Ende Februar Constantin Schillberg bei uns ein studienbegleitendes **Praktikum** im Bereich Interkulturelle Arbeit, machen wird. Er gehört zum allerersten Jahrgang des noch neuen Theologischen Studienzentrums Berlin (TSB).



Nun zum Leid: Vor ein paar Tagen entdeckte ich, dass die **FreiRaum-Barkasse** in meinem Büro komplett leer war. Dort hatten sich in den letzten Monaten mehrere Hundert Euro aus Getränkeverkauf und Spenden angesammelt (, die ich zu lange nicht eingezahlt hatte). Da es keine Einbruchspuren gab und auch nichts durchwühlt wurde, spricht leider vieles dafür, dass es eine Person war, die sich gut auskennt und entweder selbst einen FreiRaum-Schlüssel hat oder wusste, wie sie an einen Schlüssel kommt. Der Diebstahl und vor allem der Vertrauensbruch haben mich sehr getroffen. Damit so etwas in Zukunft nicht mehr passiert, habe und werde ich natürlich einige Sicherheitsmaßnahmen treffen.



Ausblick: Der **Dezember** ist auch bei FreiRaum immer ein besonderer und schöner Monat: Jeden Dienstag treffen wir uns zu thematischen Adventsabenden mit Lebkuchen und Glühwein. An drei Samstagen finden Spiele- oder Adventsnachmittage statt. Am 7. machen wir einen WeltenRaum zu Weihnachtsliedern und am 21. feiern wir FreiRaum-Weihnachten. Und natürlich wieder am 31. Silvester! Bitte beten Sie für diese vielen **Veranstaltungen** und vor allem, dass einige Menschen die **Weihnachtsbotschaft** erfahren und verinnerlichen können. Ihr Daniel Hufeisen

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Familienkonzert in Biesenthal

„Einfach Spitze, dass DU da bist!“ Wer kennt nicht dieses oder andere Lieder von Daniel Kallauch, die uns in der Arbeit mit Kindern & Familien schon viele Jahre begleiten? Die Wertschätzung und Ermutigung für jedes Kind, aber auch für Mamas und Papas, ist so selten in diesen Tagen. So haben sie genau die richtige Botschaft gehört, die gekoppelt mit der LIEBE GOTTES das verkündigt, was heute so notwendig ist! Und gerade in dieser Zeit, vom Kindergarten bis zur Grundschule, sind die Eltern und Kinder, sehr offen für die Botschaft der Bibel.

Sie wird von Daniel Kallauch so spannend und lustig mit dem Spaßvogel Willibald herübergebracht, dass man mit ihm lachen, staunen und auch weinen kann.

Bitte betet für weitere segensreiche Arbeit des Künstlers und seines Teams. Und habt Mut, ihn einzuladen, auch wenn es nicht immer so leicht ist, es zu finanzieren (ohne Eintritt). Doch war z.B. eine solch wunderbare Stiftung, wie „Kirche im Dorf“ eine große Hilfe für uns. Ein weiterer Mutmacher für unser Vorhaben war Bäcker Plentz aus Schwante, den Daniel zu seinem „Gänsebratentag“ am Samstag, mit großem Kinderbacken & -spielen, eingeladen hat. Er ist immer eine Reise wert.

Am Ende hörte man viele getrost singen. „Mein GOTT gibt immer auf mich acht, das hat ER immer schon gemacht“ 150 Zuhörer in der Biesenthaler Kirche gingen glücklich nach Hause mit einem Poster in der Hand „SCHÖN, dass es DICH gibt!“

Familie Dehn aus Lobetal mit Familie Huhn aus Biesenthal

LKG Westend

Wir sind dankbar, dass es so viele tüchtige Mitarbeiter gibt! Ob im Chor, bei der Lobpreis-Band, der Krabbelgruppe, dem Jugendkreis „JUST“, der Gemeindeleitung, den Küchenteams, Putzteams, der

Jungschar, den Hauskreisen... und dann die vielen einzelnen Mitarbeiter, die beten und die Gottesdienstfeiern gestalten.

So haben wir im „Entdeckerkurs“ (ein Konzept für unseren offenen Konfirmationsunterricht) mehr Mitarbeiter als Teilnehmer! Das ist erstmal großartig, vor allem, wenn man sich vor Augen führt, dass in Gemeinschaften und Gemeinden immer wieder über Mitarbeitermangel geklagt wird. Nun schauen wir, was wir daraus Gutes machen.

Gebetsanliegen sind u.a. diese:

- Am 01.12., Samstag, findet ab 15:00 Uhr unser Adventsbasar statt. Eine gute Chance, Nachbarn und Freunde einzuladen. Möge es für etliche ein Türöffner auf dem Weg mit Christus sein!
- Wir sind in unserer internen Workshop-Reihe, um zu entdecken, wie uns Gott in die Mission führen will. Da brauchen wir Klarheit und Einmütigkeit. Vor allem brennende Herzen für Jesus!
- Vom 14.-16. Dezember findet die übergemeindliche Dezember18-Konferenz statt. Thema ist „Jüngerschaft und Mission“. Wie können wir als Einzelne und als Gemeinschaften/Gemeinden bewusster in der Mission leben? Sprecher ist u.a. Swen Schönheit. Infos: www.band-of-brothers-and-sisters.de. Interessenten können sich bis 05.12. anmelden. Bitte betet für Gottes Leitung und Kraft!

Dirk Koeppel

LKG Hennigsdorf

Wie bereits seit einigen Jahren werden wir auch in diesem Jahr mit Kindern und Jugendlichen aus Hennigsdorf ein Weihnachtsmusical einstudieren, welches am Heiligabend in unseren Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft Hennigsdorf, Waldstraße 39 aufgeführt wird.

An der Aufführung werden etwa 30 Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 3 bis 25 Jahren beteiligt sein. Wir wollen den Kindern unserer Stadt eine tolle gemeinsame Zeit bieten, in der sie kreativ und fröhlich sind und sie mit dem christlichen Glauben bekannt machen. Wir wollen den Eltern die Möglichkeit bieten, stolz auf ihre Kinder zu sein und uns in unseren Räumen kennenzulernen.

E. Scharke, M. Marx, S. Richter

LKG Oranienburg

Am 24.12. feiert die LKG Oranienburg Eden wieder ihre alljährliche Weihnachtsfeier. Dazu gehen wir erneut ins Oranienwerk, ein sehr tolles Mehrzweckgebäude mit einem großen Saal. Wir hoffen und beten, dass wieder viele Menschen kommen, um die schier unglaubliche Geschichte von Weihnachten zu hören. Beten wir, dass es nicht beim Staunen bleibt, sondern dass Gottes Geist die Herzen anspricht.

Sebastian Meys

Weihnachtsmusical in der LKG Niederschönhausen.

Es ist wieder Adventszeit. Die Proben für das Weihnachtsmusical haben begonnen. Mit 37 Kindern und 23 Mitarbeitern sind unsere Räume mehr als ausgelastet. Das Projekt ist über die Jahre gewachsen und damit verbunden wird auch der Zeitplan ausgeklügelter. Zunächst werden in 60 Minuten die



Lieder des Musicals eingeübt. Nach einer kurzen Pause mit Spiel und Obst geht es zu den Workshops. Hier üben die Kinder für Ihre Rollen, basteln Weihnachtsgeschenke oder die Dekoration für die Bühne, üben tanzen, rappen, Instrumentalstücke oder für andere Beiträge des Musicals. Damit die Kinder auch noch



etwas Zweites machen können, wird nochmal getauscht. Nach einem Abschluss mit ein bis zwei Liedern gibt es für alle noch ein Mittagessen.

Warum? Die Kinder erfahren in der Gemeinschaft von Christen hoffentlich ein kleines Stück „Reich Gottes“ (Gemeinschaft, Spaß, Erfüllung in der Teilhabe an einem großen Projekt, Wertschätzung, ...). Sie kommen wieder. Nie am nächsten Sonntag oder in den Wochen danach. Aber viele lassen sich zu den Sommerfreizeiten einladen (Der Freizeitprospekt mit persönlicher Einladung ist Teil einer Weihnachtstüte.). Hier hören sie viel intensiver von unserem Herrn und seiner Liebe zu uns.

S. Naasner

LKG Eben-Ezer, Lichterfelde

Am 1.12. begehen wir unser 96. Jahresfest. Hinter uns liegen 3 gute Wochen zum Thema "Gebet" (Seminar mit Klaus Douglass, ein Gottesdienst zum Vaterunser und dann 3 Wochen guter Kleingruppen speziell zum Thema).

Vom 1.-24. Dezember läuft unser "Lebendiger Adventskalender" mit Treffen von Haus zu Haus und am 16.12. steht unser Krippenspiel im Gottesdienst an: "Hilfe, die Herdmanns kommen". Evangelistisch sind wir auch am 7.12. in der Flüchtlingsunterkunft am Ostpreußendamm mit Konfirmanden und Erwachsenen zum Weihnachtsmarkt unterwegs, und unsere Jugend beschenkt Obdachlose in der City-Station. Bei so viel Aktion tut es uns gut, den Advent mit einer besinnlichen Feier zu starten.

Lieben Gruß

F. Edlmann

LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe

Liebe Beter, herzlich grüße ich Euch alle. Ich bin sehr froh, dass so viele für uns beten. Ich denke oft, ich brauche Eure Fürbitte am allermeisten. Manchmal habe ich den Eindruck, dass es kaum noch zu schaffen ist. Wir beide, Bruder Daugelat und ich, sind immerhin beide über 70. Ich bin unserem Herrn sehr dankbar, dass wir an jedem neuen Tag immer wieder neue Kraft bekommen, nicht nur die Arbeit zu schaffen, sondern auch Zukunftsgedanken zu denken.

Unser Herr hat uns in all den Jahren reich gesegnet. Ich weiß, dass der Segen Gottes in erster Linie nicht von Zahlen abhängig ist, aber wir haben jetzt einfach einmal hochgerechnet und sind darüber sehr dankbar geworden.

Unsere Persermission läuft in unserem Haus seit 2010. Momentan sind von unserer Datenbank 954 persische Personen erfasst. Von diesen Personen wurden von uns nach gründlichem Glaubens- und Taufunterricht ungefähr 450 persische Flüchtlinge getauft. Etwa 200 halten sich wöchentlich mehr oder weniger zu unseren Angeboten. Etwa 30 bereiten sich zurzeit auf ihre Taufe vor.

Viel Zeit verbringe ich immer wieder bei den Verhandlungen des Verwaltungsgerichtes. In der Regel ziehen sich solche Befragungen viele Stunden hin. Es ist sehr frustrierend, wenn Betroffene am Schluss einer strapaziösen Verhandlung ins Ungewisse entlassen werden. Erst jetzt entließ die Richterin den Iraner mit den Worten: „Nun ja, das war ja nicht alles so eindeutig, was Sie geantwortet haben. Was meinen Sie, wie oft ich mir solche Antworten anhören muss. Ich muss mir Ihre Akte noch einmal ansehen. Sie werden schriftlich benachrichtigt.“ In der Regel wird mit solchen Worten eine anstehende Ablehnung vorbereitet. Dabei hat unser Mann so gut geantwortet und nach meiner Meinung seine Glaubensprüfung bestanden. Eigentlich sollten bei Gericht gar keine Glaubensprüfungen abgehalten werden. Aber es geschieht doch. Das Problem ist, dass man den Konvertierten einfach nicht glaubt, dass der Abfall vom Islam und die Hinwendung zum christlichen Glauben eine echte Herzens- und Lebensentscheidung ist. Man unterstellt den Einzelnen oft, aus asyltaktischen Gründen Christen geworden zu sein. Die Einzelnen erhaltenen ein „Durchgefallen“,

und dann geht die Angst wieder mit ihnen. Das soll ein Beispiel von dem sein, wie wir es reihenweise erleben.

In welchem Land leben wir nur, dass junge Christen in unserem Land Angst haben müssen, statt Geborgenheit zu erleben? Aber der Kampf lohnt sich doch.

Betet auch für die deutschen Gemeinschaftsmitglieder, die ganz oft zu kurz kommen, weil ich mich so viel um Asylangelegenheiten kümmern muss.

Eine Freude erlebten wir aber auch: Einer unserer Perser, der im Iran schon Elektronik studiert hat und bei uns zurzeit noch eine Zusatzausbildung machen muss, hat die ganze Deckenbeleuchtung in unserem Saal auf Stromsparmodus (LED) umgestellt.

Für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Euch allen von Herzen Gottes Segen. Ich danke Euch für Eure Treue! Seid für heute herzlich begrüßt

Eure

Schwester Rosemarie Götz

Gemeinschaftskirche St. Bernhard, Brandenburg / Havel

Erlebnisse mit dem Herausgeber des „Gott-Buchs“

Wir als Gemeindegründer-Team in der Sankt Bernhard Kirche sind dankbar für ein weiteres teambildendes Wochenende. Mit Hilfe eines professionellen Persönlichkeitstests wurde gemeinsam auf das geschaut, was uns als Einzelne und was uns als Ganzes beschwert, beflügelt und auch bewegt. Weiterhin sind wir dran, uns als Team zusammen zu finden und sehen in unterschiedlichen Bereichen offene Baustellen. Für deren Bearbeitung und vor allem Priorisierung benötigen wir euer Gebet um Weisheit und Gottes Führung.

Überdies ist es ein Geschenk für uns, dass beim neu gestarteten Kindertreff mit Susann bereits zehn Kinder unserer Einladung gefolgt sind. Rund ums Thema „Marshmallow“ hatten Singen, Spiel und Spaß ihren Platz. Für eine biblische Geschichte platzierten wir uns gemütlich auf einer Decke vor unserem Ofen. Die Bibel, ein für die Kids bisher eher ‚unbekanntes Zauberbuch‘, wurde spontan das „Gott-Buch“ getauft. Auch wenn diesem Gott bisher eher skeptisch entgegen geblickt wird, so konnte die Geschichte von Jesus und dem Gelähmten die Aufmerksamkeit der Kids fesseln.

Wir freuen uns außerdem über den sich mehr und mehr findenden Junge Erwachsene–Hauskreis. Martina und Matthias öffnen für bisher sechs junge Menschen jeden Dienstagabend ihr Wohnzimmer. Miteinander gelesen und bedacht werden derzeit Bibeltexte zum Thema „Gottes Gerechtigkeit“. Bitte betet mit um Feingefühl für alle unterschiedlichen (Glaubens-) Bedürfnisse der Kommenden.

Wir freuen uns sehr auf und bitten um eure Gebete für: Unsere Sankt Bernhard-Weihnachts-Veranstaltungen! Am 1. Advent findet das Adventskranzbinden, am 16. 12. Adventskaffeetrinken & -liedersingen und am 24.12. unser Weihnachtsgottesdienst statt. Gott schenke weitere verändernde Begegnungen mit der lebendigen Botschaft des „Gott-Buchs“ in unserem Land.

Gemeindegründungsteam von St. Bernhard

LKG Radelandstraße

Am 17.11. waren wir mit unseren Teenys in der Weihnachtswerkstatt. Im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ging es nun darum, mit vielen anderen engagierten Mitarbeitern an die 3000 Päckchen für Kinder zu packen, die zu Weihnachten selten oder nie ein Geschenk erhalten. Der Nachmittag war wirklich anstrengend, aber mit dem Wissen um den guten Zweck waren unsere Leute unermüdet.

Am 16.12. findet in unserer Gemeinde wieder das Weihnachts-Musical statt. Eine Aufführung unter dem Motto „Herz an Herz“. Um 11:00 Uhr und 14:30 Uhr laden wir herzlich ein, das Einstudierte zu genießen.

Vom 30.12.-3.1. machen wir mit unseren Jugendlichen eine Silvester-Freizeit in Ostfriesland. Betet für gutes Wetter, tolle Stimmung und gute Begegnungen mit Menschen und Gott. O. Müller

Aus unseren befreundeten und verbundenen Werken



TSB Theologisches Studienzentrum Berlin

Aus einer aktuellen Mail des TSB gebe ich gerne ein paar ausgewählte Informationen und Anliegen zur Fürbitte weiter:

Studierende:

- Die Studierenden des neuen Jahrgangs haben sich gut eingefunden. Gemeinsam mit den Studierenden des 3. Semesters haben sie eine tolle Gruppe gebildet. Sie fühlen sich sehr wohl und sind begeistert vom Studium.
- Ein Teilzeit-Student ist mit dieser Woche hinzugekommen: Ein anderer Teilzeit-Student kann wegen seines Deutsch-Sprachkurses kurzfristig doch erst zum Sommersemester einsteigen. Ein älterer Gasthörer will noch in diesem Semester im Modul Dogmatik einsteigen.
- Wir haben bereits zwei Bewerberinnen für Wintersemester 2019, die noch vor Weihnachten zu Schnuppertagen zu uns kommen wollen. So früh hatten wir bisher noch keine Anfragen.

Fortbildungen:

- Die beiden Fortbildungen mit Jennifer Pepper (Anbetungskultur) und Torsten Hebel (Stärken stärken) wurden gut angenommen und haben die Teilnehmenden und Referenten begeistert, so dass für nächstes Jahr Fortsetzungen gewünscht wurden.
- Nach der Bekanntmachung unserer Themen für Inhouse-Seminare und Predigtdienste sind bereits mehrere Anfragen bei uns eingetroffen. Stefan Kürle und ich haben in den vergangenen Wochen bereits einige Dienste in Orten des GWBB, des GV Sachsen-Anhalt und des Thüringer Gemeinschaftsbundes übernommen. Dies dient besonders auch unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Adventskalender;

- Unser neuer Gebets-Adventskalender soll Freunde zur Unterstützung durch Gebet und Spenden gewinnen. Gebt ihn gerne in euren Kreisen weiter (siehe Anlage der Mail, zum Ausdrucken: doppelseitig mit Drehung über kurze Kante, dann als A5-Heft falten).

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.